



«Dein Ohr schläft nie» ist eine Präventionskampagne des Kantons Solothurn. Quelle: zVg.

Zu viel Dezibel aufs Trommelfell

Prävention. Viele junge Menschen leiden heute unter Hörminderungen. Die Kampagne «Dein Ohr schläft nie» des Kantons Solothurn möchte Jugendliche sensibilisieren, mit ihrem Gehör sorgfältiger umzugehen. Das kostenlose Angebot richtet sich an Klassen der Sekundarstufe I.

Immer mehr Jugendliche setzen sich zu hohen Schallpegeln aus und riskieren damit eine Schwerhörigkeit. «Die Beeinträchtigung des Hörvermögens schreitet schleichend voran und tut nicht weh», erklärt Markus Chastonay von der Abteilung Luft und Lärm. Als Hauptursache für Hörverlust nennt er zu starke und zu lange Lärmeinwirkungen durch laute Musik. «Gezielte Prävention kann Beeinträchtigungen vorbeugen», ist Markus Chastonay überzeugt.

Angebot Wissensvermittlung

Was ist Lärm? Wie wirkt er auf mich? Macht er krank? Gibt es ein «zu laut» oder ein «zu viel»? Das sind Fragen, die sich Jugendliche meist nicht stellen, die aber für die Prävention von Hörschäden bedeutend sind. Das Unterrichtsangebot des Amtes für Umwelt richtet sich an Sekundarschülerinnen und -schüler, dauert zwei Lektionen und kann von den Schulen im Kanton Solothurn kostenlos gebucht werden. Die Unterrichtseinheit führt mittels Hörbeispielen, einfachen Messungen von Schallpegeln, Informationen zu Ohr, Gehör und Dezibel sowie einem fakultativen Theaterangebot ins Thema ein. Die Jugendlichen erfahren dabei, welche wichtige Rolle der Hörsinn im täglichen Leben

spielt. Zudem lernen sie, wie sie sich an Konzerten oder beim individuellen Musikhören wirkungsvoll schützen.

Lärmtheater «Noise Attack»

Das Thema «Lärm und Hören» ist an kein Unterrichtsfach gebunden. Inhaltliche Bezüge bestehen zur Biologie (Funktion des Gehörs) und Physik (Was ist Schall?). Als Einstieg zum Lärmunterricht eignet sich das multimediale Theater «Noise Attack». Es zeigt die dramatische Auseinandersetzung zweier Agenten mit dem

alltäglichen Lärmterror. Das Bühnenstück – gespielt von zwei professionellen Schauspielern – wird ab 70 Teilnehmenden gespielt. Die Schule sorgt dabei lediglich für einen geeigneten Ort (Aula, Turnhalle), alles andere bringen die Schauspieler mit. Auf Anfrage übernimmt das Amt für Umwelt für vier Aufführungen pro Jahr die Kosten.
Rosmarie Zimmermann, Amt für Umwelt

Weitere Informationen:
www.so.ch/umweltbildung



Hörverlust bei Jugendlichen ist häufig eine Folge von zu lauter Musik. Foto: Jasmine Chastonay.

Nie Sendepause

Das Ohr vereinigt den Gleichgewichtssinn und das Gehör. Schon etwa vier Monate vor der Geburt nimmt ein Kind erste Geräusche wahr. Das Ohr ist zu diesem Zeitpunkt bereits fertig ausgebildet. Von aussen sehen wir nur die Ohrmuscheln, die den Schall aufnehmen. Die anderen Teile des Gehörs liegen gut geschützt im Schädel und leiten, verstärken oder verarbeiten Schall. Auf dem Weg zum Hörzentrum passiert der Schall 3500 feine Haarzellen und 60 000 Hörnerven. Das Gehirn identifiziert die ankommenden Bewegungsmuster: Wir hören! Unsere Ohren sind ständig auf Empfang. Eine natürliche Schutzreaktion auf gesundheitsgefährdenden Lärm ist deshalb nicht möglich.